

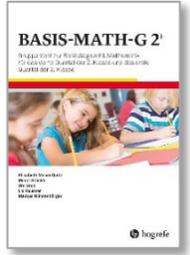
Diagnostische Instrumente

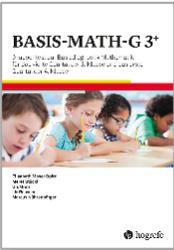
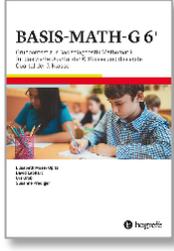
Erfassung als Grundlage für die Förderung

In der folgenden Übersicht finden sich aktuelle Tests / Screenings/ Lernstanderfassungen / Fehleranalysen und Beobachtungsbögen zu den Bereichen:

- Mathematik Nr. 1-11
- Schriftsprache: Lesen / Schreiben Nr. 12-23
- Mündliche Sprache Nr. 24-27
- Grafomotorik Nr. 28
- Verhalten Nr. 29-30

Mathematik

Test			
<p>BASIS-MATH-G 1+ Schnepel, Susanne; Leuenberger, Delia; Grob, Urs; Nührenbörger, Marcus & Moser Opitz, Elisabeth (2025). <i>BASIS-MATH-G 1+</i>. Gruppentest zur Basisdiagnostik Mathematik für das vierte Quartal der 1. Klasse und das erste Quartal der 2. Klasse. Bern: Hogrefe.</p>	<p>Gruppentest Die Messwerte sind normiert für das letzte Quartal im 1. Schuljahr und das erste Quartal im 2. Schuljahr. Auswertung mit Normtabelle</p>	<p>1</p>	
<p>BASIS-MATH-G 2+ Moser Opitz, Elisabeth; Stöckli, Meret; Nührenbörger, Marcus & Reusser, Lis (2020). <i>BASIS-MATH-G 2+</i>. Gruppentest zur Basisdiagnostik Mathematik für das vierte Quartal der 2. Klasse und das erste Quartal der 3. Klasse. Bern: Hogrefe.</p>	<p>Gruppentest Die Messwerte sind normiert für das letzte Quartal im 2. Schuljahr und das erste Quartal im 3. Schuljahr. Kann aber bereits ab drittem Quartal des 2. und auch noch bis Ende 2. Quartal des 3. Schuljahres eingesetzt werden. Auswertung mit Normtabelle</p>	<p>2</p>	

<p>BASIS-MATH-G 3+ Moser Opitz, Elisabeth; Stöckli, Meret; Universität Zürich; Nührenböger, Marcus & Reusser, Lis (2019). <i>BASIS-MATH-G 3+.</i> <i>Gruppentest zur Basisdiagnostik Mathematik für das vierte Quartal der 3. Klasse und das erste Quartal der 4. Klasse.</i> Bern: Hogrefe.</p>	<p>Gruppentest Der Test überprüft zentrale Kompetenzen der Grundschulmathematik Empfohlene Durchführung im letzten Quartal des 3. und im ersten Quartal des 4. Schuljahres. Kann aber bereits ab drittem Quartal des 3. und auch noch bis Ende 2. Quartal des 4. Schuljahres eingesetzt werden. Auswertung mit Normtabelle</p>	<p>3</p> 
<p>BASIS-MATH 4-8 Moser Opitz, Elisabeth; Reusser, Lis; Moeri Müller, Magdalena; Anliker, Brigitte; Wittich, Claudia & Freesemann, Okka (2010). <i>BASIS- MATH 4-8. Basisdiagnostik Mathematik für die Klassen 4–8.</i> Bern: Hogrefe.</p>	<p>Test, Einzelerhebung Die Messwerte sind normiert für das letzte Quartal im 4. bis 8. Schuljahr. Fokus auf Kinder mit Rechenschwäche / Grundkompetenzen inkl. Kopfrechnen Erfassen der Grundkompetenzen Geeignet für qualitative Infos für die Förderplanung Feststellen von 3 Anforderungsniveaus mit Grenzwert (Basisstoff erreicht / nicht erreicht), ohne Prozentrang Auswertung mit Computerprogramm (Anleitung auf ILIAS)</p>	<p>4</p> 
<p>BASIS-MATH G-4+-5 Moser Opitz, Elisabeth; Freesemann, Okka; Universität Zürich & Prediger, Susanne (2016). <i>Gruppentest zur Basisdiagnostik Mathematik für das vierte Quartal der 4. Klasse und für die 5. Klasse.</i> Bern: Hogrefe.</p>	<p>Gruppentest Empfohlene Durchführung im letzten Quartal des 4. Schuljahres und im 5. Schuljahr. Unterschied zu BASIS MATH 4-8: - Auswertung mit Normtabelle nach Prozentrang - Erfasst breiteres Leistungsspektrum / Differenzierung oberes Leistungsspektrum - Kopfrechnen wird nicht erfasst - Gruppentest</p>	<p>5</p> 
<p>BASIS-MATH G-6+ Moser Opitz, Elisabeth; Labhart, David; Universität Zürich & Prediger, Susanne (2021). <i>BASIS-MATH-G 6+. Basisdiagnostik Mathematik für das vierte Quartal der 6. und das erste Quartal der 7. Klasse.</i> Bern: Hogrefe.</p>	<p>Gruppentest Empfohlene Durchführung im letzten Quartal des 6. und bis Ende erstes Quartal des 7. Schuljahres. Mathematisch anspruchsvoller als Basis-Math 4-8 Auswertung mit Normtabelle</p>	<p>6</p> 

Lernstanderfassung			
<p>LSE 1: Lernstanderfassung Link, Michael & Kuratli Geeler, Susanne (2021). <i>Heilpädagogischer Kommentar 1 zum Schweizer Zahlenbuch</i>. Baar: Klett & Balmer. S. 20-26</p>	<p>Lernstanderfassung Einzelerhebung Eine Standortbestimmung zu den numerischen und pränumerischen Vorkenntnissen bei Schuleintritt.</p> <p>Goldstückspiel und Beobachtungsbogen Keine Normierung</p>	7	
<p>LSE 2: Lernstanderfassung Link, Michael & Kuratli Geeler, Susanne (2022). <i>Heilpädagogischer Kommentar 2 zum Schweizer Zahlenbuch</i>. Baar: Klett & Balmer. S. 25-31</p>	<p>Einzelhebung oder allenfalls in Kleingruppe Eine Standortbestimmung zum mathematischen Basisstoff der 1. Klasse Erfassung über mehrere Sitzungen möglich</p> <p>Zahlenraum 20 und Vorschau auf Zahlenraum 100 Keine Normierung</p>	8	
<p>LSE 3: Lernstanderfassung Link, Michael & Kuratli Geeler, Susanne (2023). <i>Heilpädagogischer Kommentar 3 zum Schweizer Zahlenbuch</i>. Baar: Klett & Balmer. S. 17-27</p>	<p>Einzelhebung oder allenfalls in Kleingruppe Eine Standortbestimmung zum mathematischen Basisstoff der 2. Klasse Erfassung über mehrere Sitzungen möglich</p> <p>Zahlenraum 100 mit Vorschau auf Zahlenraum 1000 Keine Normierung</p>	9	
<p>LSE 4: Lernstanderfassung Link, Michael & Kuratli Geeler, Susanne (2024). <i>Heilpädagogischer Kommentar 4 zum Schweizer Zahlenbuch</i>. Baar: Klett & Balmer. S. 17-25</p>	<p>Einzelhebung oder allenfalls in Kleingruppe Eine Standortbestimmung zum mathematischen Basisstoff der 3. Klasse Erfassung über mehrere Sitzungen möglich</p> <p>Zahlenraum 1000 Keine Normierung</p>	10	

<p>LSE 5 +6: Lernstanderfassung Link, Michael & Kuratli Geeler, Susanne Schmassmann, Margret & Moser Opitz, Elisabeth (2019). <i>Heilpädagogischer Kommentar 1 zum Schweizer Zahlenbuch</i>. Baar: Klett & Balmer. S. 13-22</p>	<p>Einzelhebung Eine Standortbestimmung zum mathematischen Basisstoff der Primarstufe mit Fokus auf 4. Klasse Keine eigene Lernstanderfassung zu Inhalten der 5. Klasse Erfassung über mehrere Sitzungen möglich</p> <p>Zahlenraum Million Keine Normierung</p>	<p>11</p> 
--	--	--

Lesen

Test / Screening		
<p>SLS 2-9: Salzburger Lesescreening Wimmer, Heinz; Mayringer, Heinz (2014): <i>Salzburger Lesescreening für die Schulstufen 2-9</i>. Hogrefe: Bern.</p>	<p>Screening, Gruppenerhebung Ermittlung von basalen Lesefertigkeiten / Lesegeschwindigkeiten. Einsatz für leseschwache Schüler*innen jeweils in der zweiten Hälfte des Schuljahres. Durchführung 2. bis 9. Klasse. Kindern werden Sätze vorgelegt, die sie hinsichtlich Richtigkeit beurteilen müssen.</p> <p>Ermitteln eines Lesequotienten (analog zu IQ) keine Auswertung nach Prozentrang</p>	<p>12</p> 
<p>ELFE II Leseverständnistest Lenhard, Wolfgang.; Lenhard, Alexandra & Schneider, Wolfgang (2017). <i>ELFE II. Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler - Version II. (5. Aufl.)</i> Göttingen: Hogrefe.</p> <p>ELFE II Normen Migrationshintergrund Lenhard, Wolfgang.; Lenhard, Alexandra (2023). <i>Diagnostik von Lesestörungen mit ELFE II bei Kindern mit Migrationshintergrund (2. Aufl.)</i>. Dettelbach: Psychometrica.</p>	<p>Gruppentest Aussagen zum Leseverständnis auf Wort- Satz- und Textebene von Ende erstem bis Anfang siebtem Schuljahr (beliebiger Zeitpunkt).</p> <p>Wortebene: Dekodieren und die Synthesefähigkeit Satzebene: Sinnentnehmendes Lesen und syntaktische Fähigkeiten Textebene: Lokale und globale Kohärenzbildung.</p> <p>Neben einer identischen Standardversion für alle Klassenstufen liegen Kurzversionen für die Klassen 1-3 und 4-7 vor. Zusätzlich sind Normen für Kinder mit Migrationshintergrund erhältlich.</p> <p>Auswertung mit Normtabelle</p>	<p>13</p> 

<p>SLRT-II Lese- Rechtschreibtest Moll, Krisitna & Landerl, Karin (2014). <i>SLRT-II Lese- und Rechtschreibtest. Weiterentwicklung des Salzburger Lese- und Rechtschreibtests (2. Aufl.)</i>. Bern: Hogrefe.</p>	<p>Test, Einzelerhebung Ermittlung der Lese- und Rechtschreibfähigkeit auf Wortebene. Teil Lesen und Schreiben kann separat durchgeführt werden.</p> <p>Lesetest: Durchführung ab 1. Klasse bis ins Erwachsenenalter. Voraussetzung ist die Kenntnis aller Buchstaben-Lautbeziehungen. Ein-Minuten-Lese- und Rechtschreibtest zu Wörtern und Pseudowörtern bei lautem Vorlesen. Testmass ist die Anzahl der korrekt gelesenen Wörter und Pseudowörter / Minute</p> <p>Rechtschreibtest: Durchführung ab 1. Klasse bis Beginn der 5. Klasse Normen für einen Fehlerwert (bestehend aus orthografischen sowie Gross- und Kleinschreibbefehlern).</p> <p>Auswertung mit Normtabelle Ab 2. Auflage (2014): Eigene Normen für die Schweiz</p>	<p>14</p> 
<p>TEPHOBE-R Phonologische Bewusstheit / Benennungsgeschwindigkeit Mayer, Andreas (2023). <i>Test zur Erfassung der phonologischen Bewusstheit und der Benennungsgeschwindigkeit TEPHOBE-R (5. Aufl.)</i>. München: Reinhardt Verlag.</p>	<p>Test, Einzelerhebung Erfassung von Risikokindern für späteren Leseerwerb Erfasst wird phonologischen Bewusstheit und der Benennungsgeschwindigkeit</p> <p>Durchführung von Ende Kindergarten (zweites Kiga-Jahr) bis Beginn 2. Klasse (Schule: Jeweils Beginn der ersten beiden Schuljahre)</p> <p>Auswertung mit Normtabelle</p>	<p>15</p> 
<p>LDL: Lernfortschrittsdiagnostik Lesen Walter, Jürgen (2009). <i>LDL. Lernfortschrittsdiagnostik Lesen. Ein curriculumbasiertes Verfahren</i>. Göttingen: Hogrefe.</p>	<p>Test (Screening), Einzelerhebung Status- und Prozessdiagnostik zur allgemeinen basalen Lesefähigkeit. Durchführung Ende 1. Klasse / Anfang 2. Klasse / Mitte 2., 3., 4. Klasse Anwendung primär für Lernfortschrittsdiagnostik. 28 Lesetexten (Paralleltests), die zu jedem Messzeitpunkt je eine Minute lang laut vorgelesen werden. Auswertung: Anzahl richtig gelesenen Wörter / Minute</p> <p>Auswertung mit Normtabelle Separate Normen für Haupt- und Förderschulen Sekundarstufe 1 (ab. 5 Klasse Schuljahresmitte)</p> <p>Auswertung individueller Fortschritt und Normtabelle</p>	<p>16</p> 

<p>ZLT-II Zürcher Lesetest Linder, Maria & Grisseemann, Hans (2019). <i>ZLT-II Zürcher Lesetest Weiterentwicklung des Zürcher Lesetests (ZLT) (4. Aufl.)</i>. Bern: Hogrefe.</p>	<p>Test / Fehleranalyse, Einzelerhebung Berücksichtigung unterschiedlicher Komponenten des Lesens und optionale Fehleranalyse Lesegenauigkeit /Automatisierungsgrad/ auditive Merkfähigkeit, Benennungsgeschwindigkeit und phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn</p> <p>Durchführung Ende 1. Klasse bis 8. Klasse</p> <p>Auswertung mit Normtabellen</p>	<p>17</p> 
<p>GISC-EL: Giessener Screening zur Erfassung der erweiterten Lesefähigkeit Euker, Nils; Koch, Arno & Kuhl, Jan (2016). <i>GISC-EL. Giessener Screening zur Erfassung der erweiterten Lesefähigkeit</i>. Bern: Hogrefe.</p>	<p>Screening, Einzelerhebung Einzeltest zur Erfassung der Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung. Auch für Prozessdiagnostik geeignet. Grundlage erweiterter Lesebegriff vom Lesen fotorealistischer Abbildungen bis Textlesen Durchführung über alle Altersstufen hinweg. Ab ca. 6 bis 20 Jahre.</p> <p>Jede Etappe des Lesens wird bewertet: (3 Stufen der Kompetenzerreichung) Kriterienorientierte Auswertung ohne Normen</p>	<p>18</p> 
<p>Lernstanderfassung</p>		
<p>Dani hat Geburtstag Lesestufen Niedermann, Albin; & Sassenroth, Martin (2020). <i>Lesestufen. Ein Instrument zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung</i>. Hamburg: Persen.</p>	<p>Lernstanderfassung, Einzelerhebung Qualitative Erfassung der Leseentwicklung von der präliterale-symbolischen Leseleistung bis zum flüssigen Lesen, 7 Stufenmodell Scheerer-Neumann: logographemischen alphabetischen Phase orthographische Phase flüssiges Lesen Gezielte Beobachtung der Leseleistung beim Anschauen des Bilderbuchs „Dani hat Geburtstag“.</p> <p>Durchführung Kindergarten bis 2. Schuljahr und bei Schüler*innen mit kognitiver Beeinträchtigung</p> <p>Auswertung des aktuellen Leseentwicklungsstands ohne Normen</p>	<p>19</p> 

Lautleseprotokoll Leseflüssigkeit
 Rosebrock, Cornelia & Nix; Daniel (2020). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. (9. Aufl.) Hohengehren: Schneider Verlag. S. 40-44

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel; Rieckmann, Carola & Gold, Andreas (2024). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- u. Sekundarstufe*. Seelze: Klett und Kallmeyer. S. 81-96

Lernstanderfassung, Einzelerhebung
 Lautleseprotokoll zur Einschätzung der Leseflüssigkeit
 Vorlesen von Texten mit angemessenem Lix-Wert (Lesbarkeitsindex).
 Durchführen eines Ein-Minuten-Leseflüssigkeitstests ca. ab Ende 1. Klasse

Protokoll zu Anzahl gelesener Wörter (Lesegeschwindigkeit) Anzahl richtig gelesener Wörter (Lesegenauigkeit) und Intonation.

Version mit Lückentext für Gruppendiagnostik (S. 92-96)

Auswertung des aktuellen Leseentwicklungsstands ohne Normen



Interaktive Advance Organizer zum Thema Schriftspracherwerb

Till, Christoph; Schüpbach, Renate; Schilter, Margrith (2021). *Interaktive Advance Organizer zum Thema Schriftspracherwerb. Der förderdiagnostische Kreislauf in der Hochschullehre*. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 27 (7), S. 17-23.

Virtueller Überblick zu diagnostischen Instrumenten in verschiedenen Bereichen des Schriftspracherwerbs: Lesen / Schreiben

<https://prezi.com/view/bRyiFF1huz2W1LMyAncW/>

The diagram illustrates the 'Diagnostische Zirkel' (Diagnostic Cycle). It is divided into four main stages: **Ausgangslage** (Starting Point), **Entwicklungsbereiche + Diagnostikmaterial** (Development Areas + Diagnostic Material), **Methoden** (Methods), and **Förderziel** (Promotion Goal).
 1. **Ausgangslage**: Includes 'Diagnostik'. A note states: 'Entwicklung ist abhängig von sozialen und kognitiven Bedingungen'.
 2. **Entwicklungsbereiche + Diagnostikmaterial**: Includes 'Lesen', 'Vorläuferfähigkeiten', and 'Schreiben'.
 3. **Methoden**: Includes 'qualitativ' and 'quantitativ'. A vertical label reads 'Diagnostische Zirkel' and 'Schreiben, auswerten, Interpretieren'.
 4. **Förderziel**: Includes 'SMART Ziele'.
 Arrows indicate a clockwise flow from Diagnostik to the development areas, then to methods, and finally to the promotion goal. The logo 'PHBern' (Heilpädagogische Hochschule) is at the bottom left, and the citation 'Schüpbach, Till & Schilter (2020)' is at the bottom right.

Rechtschreiben

Test		
<p>HSP 1-10 Hamburger Schreibprobe 1-10 May, Peter; Malitzky, Volkmar; Vieluf, Ulrich (2018). <i>HSP 1-10. Hamburger Schreibprobe. Diagnose orthografischer Kompetenz zur Erfassung der grundlegenden Rechtschreibstrategien</i>. Stuttgart: Klett.</p>	<p>Gruppentest Erfassung der grundlegenden Rechtschreibstrategien durch schreiben diktiert Wörter zu entsprechenden Bildern. Auswertung der Anzahl richtig geschriebener Wörter quantitativ und qualitativ. Ermittlung der Rechtschreibstrategien Anwendung für Status- und Lernfortschrittsdiagnostik.</p> <p>Durchführung Mitte 1. Klasse bis Ende 10. Klasse. Je nach Zielgruppe verschiedene Testversionen. Ab Ende 5. Klasse Version «HSP 5-10 B» sinnvoll für schwache Rechtsschreiber*innen.</p> <p>Auswertung mit Computerprogramm dringend empfohlen!</p> <p>Auswertung mit Normtabellen</p>	<p>21</p> 
Lernstandserfassung		
<p>Systematische Fehleranalyse zur deutschen Rechtschreibung Leemann, Katharina (2015). <i>Grundbausteine der Rechtschreibung. Eine systematische Einführung in die Rechtschreibung. Handbuch</i> (4. Aufl.). Zug: Klett und Balmer. S. 19-30 S. 137-153</p>	<p>Fehleranalyse, Gruppenerhebung Qualitative Analyse von Rechtschreibfehlern aufgrund von Diktaten Fehleranalyse ist Teil eines Lehrgangs (morphematischer Ansatz). Durchführung ab dem 3. - 6. Schuljahr Die Analyse zu drei Fehlertypen: 1. PH-Fehler (im Bereich Phonologie) 2. M-Fehler (im Bereich Morphologie) 3. S-Fehler (im Bereich der Syntax)</p> <p>Qualitative Auswertung der Fehlertypen ohne Normen</p>	<p>22</p> 

Deutsch (Lesen / Schreiben / Sprache)

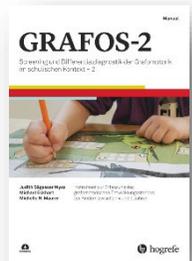
Lernstandserfassung		
<p>ILeA: Individuelle Lernstandsanalysen Deutsch, (Mathematik) Bildungsserver Berlin Brandenburg: Landesinstitut für Schule und Medien.</p> <p>Alle Unterlagen online verfügbar</p> <p><u>ILeA – Individuelle Lernstandsanalysen (BB) Bildungsserver Berlin -Brandenburg</u></p>	<p>Lernstandserfassung Mit <u>ILeA</u> können die individuellen Lernvoraussetzungen für den Erwerb grundlegender Basiskompetenzen in den Fächern Deutsch (Lesen/ Rechtschreibung / Sprache) und Mathematik ermittelt werden. Einsatz in ganzen Schulklassen, Kleingruppen, Einzelsituationen</p> <p>Durchführung 1. Klasse bis 10. Klasse Diagnostische Aufgaben und Auswertungstool für jeden Fachbereich Keine Normen (Orientierung an Deutschem Rahmenlehrplan)</p> <p>Für Mathematik nicht empfohlen, weil mit den LSE (oben) diagnostische Informationen zielführender erfasst werden können.</p>	<p>23</p> 

Mündliche Sprache

Test		
<p>BiSpra 2–4 Heppt, Birgit, Judith Köhne-Fuetterer, und Jenny Eglinsky. BiSpra 2-4 (2020). <i>Test zur Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen bei Grundschulkindern der Jahrgangsstufen 2 bis 4.</i> Waxmann.</p>	<p>Test, Gruppentest und Einzelerhebung</p> <p>Test zur Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen von Grundschulkindern der Jahrgangsstufen 2 bis 4. Er umfasst drei Untertests, die sich auf das Verständnis bildungssprachlich anspruchsvoller, das Verständnis von Satzverbindungen mit Konnektoren und das Verständnis von allgemeinen (fächerübergreifenden) bildungssprachlichen Wörtern beziehen.</p> <p>Zielgruppe: Für Kinder monolingual Deutsch / Bilinguale Kinder / Kinder mit Deutsch als Zweitsprache</p> <p>Durchführung: 2.-4. Klasse</p> <p>Auswertung Normtabelle nur mit Prozentrang (kein T-Wert)</p>	<p>24</p> 
Lernstandserfassung / Beobachtung		
<p>Selsa: Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter Mayr, Tony; Hofbauer, Christiane; Simic Mirjana & Ulich Michaela (2016): <i>Selsa. Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (1. Bis 4. Klasse).</i> Freiburg: Herder.</p>	<p>Beobachtungsbogen, Einzelerhebung</p> <p>Einsatz für Kinder auf Primarstufe mit Erstsprache Deutsch oder mehrsprachig. Dokumentation der Sprach- und Schriftsprachentwicklung in gezielten sprachlichen Beobachtungssituationen. Beobachtungsfragen zu 6 Bereichen (1) sprachliches Wissen, (2) schriftsprachliche Kompetenz, (3) Literacy-Aktivitäten im Alltag, (4) Interesse an Büchern, (5) aktives Sprachverhalten und (6) kommunikative Kompetenz.</p> <p>Durchführung 1. bis 4. Klasse</p> <p>Qualitative und quantitative Auswertung, grobe Einteilung in Klassen Normtabelle ohne Prozentrang</p>	<p>25</p> 

<p>Sismik: Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern Ulich, Michaela & Mayr, Tony (2003). <i>Sismik. Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen</i>. Freiburg: Herder.</p>	<p>Beobachtungsbogen, Einzelerhebung Einsatz für Kinder mit Migrationshintergrund im Kindergartenalter</p> <p>Dokumentation des Sprachverhaltens, Interesse an Sprache und Schriftsprachlichkeit. Beobachtung in gezielten sprachlichen Situationen. Dazu gehören (1) Sprachverhalten in sprachrelevanten Situationen, (2) sprachliche Kompetenz im engeren Sinn (deutsch), (3) Familiensprache des Kindes, und (4) Familie des Kindes.</p> <p>Durchführung 3.5 Jahre bis Anfang 1. Klasse (7 Jahre)</p> <p>Qualitative und quantitative Auswertung grober Einteilung in Klassen-Normtabelle ohne Prozentrang</p>	<p>26</p> 
<p>Sprechen, Spielen, Spass Mahlau, Kathrin & Herse, Sylvia (2023). <i>Sprechen, Spielen, Spass – sprachauffällige Kinder in der Grundschule fördern</i> (2. Aufl.). München: Reinhardt.</p> <p>S. 20 – 23</p> <p>Beobachtungsbögen mit Passwort im Buch</p>	<p>Qualitatives Screening (Beobachtungsbogen), Gruppenerhebung Identifikation von sprachauffälligen Kindern. Beobachtung in gezielten sprachlichen Situationen Kriteriengeleitete Beobachtungsbögen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeiner Fragebogen zur Sprachentwicklung (ganze Klasse) 2. Differenzierte Fragebögen zu Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Kommunikation Sprachverständnis (Kinder die bei Schritt 1 auffällig) <p>Inhaltlich an «Kompetenzprofile Sprache» (siehe oben) angelehnt</p> <p>Durchführung 1. bis 4. Klasse Angabe eines Cut-off Wertes zur Beurteilung, ob weiterführende Abklärungen (sprachliche Schwächen) notwendig</p>	<p>27</p> 

Grafomotorik

Screening		
<p>GRAFOS-2 Grafomotorik Sägesser Wyss, Judith; Eckhart, Michael & Maurer Michelle (Hogrefe 2024). <i>GRAFOS. Screening und Differentialdiagnostik der Grafomotorik im schulischen Kontext. Instrument zur Erfassung des grafomotorischen Entwicklungsstandes bei Kindern zwischen 4 und 9 Jahren.</i> Bern: Hogrefe.</p>	<p>Screening Gruppenerhebung und Einzelerhebung Screening für die ganze Klasse zur Identifikation grafomotorische auffälliger Kinder. Differentialdiagnose für einzelne Kinder. Erfasst werden die Grundelemente der Schrift und Schreibprozesse Zweistufiges Vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Screening mit Beobachtungsbogen: Durchführung im Unterricht (z.B.in Gruppen,2. Differentialdiagnose im Einzelsetting. <p>Durchführung zwischen 4;0 – 9;3 Jahren</p> <p>Auswertung mit Normtabellen. Einteilung des Förderbedarfs in 3 Stufen (kein Förderbedarf / Förderbedarf / grosser Förderbedarf)</p>	<p>28</p> 

Verhalten

Beobachtung		
<p>Diagnostischer Leitfaden: Zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs Fleckenstein, Jutta, Sabine Jankuhn, Susanne Meiering, und Holger Scholz (2023). <i>Diagnostischer Leitfaden zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs (4. Aufl.)</i>. Schulz-Kirchner Verlag.</p> <p>Hinweis Theoretischer Hintergrund wird nicht offengelegt.</p>	<p>Qualitatives Screening (Beobachtungsogen), Einzelsetting Beobachtung im Unterricht</p> <p>Beobachtungskriterien, Formulierungshilfen, Fördermassnahmen zu den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung und in Bezug auf Lernende aus dem Autismus-Spektrum Erfasst werden 6 Bereiche in einer 5-stufigen Skala</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Soziales Bedingungsfeld 2. Körperliche und motorische Fähigkeiten 3. Kognitive Fähigkeiten 4. Sprachliche und kommunikative Fähigkeiten 5. Lern- und Arbeitsverhalten 6. Emotionale und soziale Fähigkeiten <p>Durchführung: Ab 1. Klasse bis Ende Schulzeit (keine konkreten Angaben) Qualitative Auswertung, keine Normierung</p>	<p>29</p> 
<p>SEVE : Schulische Einschätzung des Verhaltens und der Entwicklung Hartke, Bodo, Blumenthal, Yvonne; Vrban Robert & Carnein, Oliver (2022). <i>Schwierige Kinder fördern und integrieren: Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung der sozial-emotionalen, kognitiven und kommunikativen Kompetenz (1.-4 Klasse)</i>. Persen.</p> <p>Hinweis Für gewisse Bereiche (z.B. Motorik, Sprache, Lesen) gibt es spezifischere Instrumente, die informativer sind.</p>	<p>Qualitatives Screening (Beobachtungsogen), Einzelsetting Beobachtung im Unterricht</p> <p>Erfassung von Lernenden, die in ihrer sozialen und/oder emotionalen Entwicklung auffallen. Identifikation zu übergeordneten Auffälligkeitsbereichen: Einschätzung in einer 8-stufige Skala</p> <p>Verhalten Verhalten ausserhalb der Klasse - Umgang mit Schulmaterial - Verhalten im Klassenraum - allgemeines Arbeitsverhalten - spezielle Aspekte des Arbeitsverhaltens - allgemeines Sozialverhalten - spezielle Aspekte des Sozialverhaltens und - Verhalten gegenüber Lehrpersonen</p> <p>Entwicklung Kognition – Sprache - Motorik und Wahrnehmung - Emotion- Selbstbild/ -konzept – Interesse - Motivation - Einschätzung der Schulleistung</p> <p>Durchführung: 1.-4. Klasse (Verhalten auch Sekundarstufe). Quantitative Auswertung, keine Normierung, Angabe von kritischen Werten in Auswertungstabellen</p>	<p>30</p> 